

Reinhold Vogt,
- www.memoPower.de -

**MemoCharts -
vernetzendes Denken fördern,
Lern-Erfolge vergrößern**

- Kurzfassung, u.a. mit drei ganzseitigen Grafiken -

Lernen als Schlüssel-Qualifikation

Nicht erst seit PISA ist den Verantwortlichen in Deutschland bewusst, dass Jugendliche und Erwachsene zu wenig über das Thema Lernen wissen und nicht ausreichend qualifiziert sind, um geeignete Lerntechniken anzuwenden. Selbst die angehenden Lehrer klagen in diesem Bereich über zu geringe Angebote ihrer Pädagogischen Hochschulen. Die Fähigkeit, unterschiedliche Lern-Strategien nutzen zu können, gilt jedoch nicht nur als Schlüssel-Qualifikation für Schüler, sondern in Zeiten des immer schnelleren Wandels in fast allen Bereichen auch für die Berufstätigen.

Die neue Lerntechnik-Variante 'MemoChart' erweitert die vorhandenen Möglichkeiten rationellen Lernens. Sie fördert das vernetzende Denken und trägt vor allem dazu bei, die Verbindungen zwischen bisherigen und neu zu lernenden Inhalten zu erkennen und sich leichter an den Gesamtzusammenhang zu erinnern.

Organigramme, FlowCharts und MindMaps® gibt es schon länger

Bereits vor Jahrzehnten wurden gute Lösungen entwickelt, um Wissens-Inhalte, die bislang nur in Schriftform festgehalten worden waren, alternativ in grafischer Weise darzustellen. Eine grafische Darstellungsform hat den Vorteil, dass ihr Inhalt deutlich schneller erfassbar (und leichter erinner-

bar) ist, als wenn man ihre Inhalte nur mit Worten darstellen würde.

- Wenn es um die *Aufbau-Beschreibung einer Organisation* geht, zum Beispiel eines Unternehmens, ist ein 'Organigramm' gut geeignet.
- Wenn der *Ablauf einer Aktion*, zum Beispiel eines Arbeits-Ablaufes oder eines Denk-Prozesses dargestellt werden soll, ist das 'Fluss-Diagramm' ('FlowChart') eine gute Lösung.
- Eine MindMap® ist hilfreich, um geschäftliche Notizen sowie Konzepte strukturiert festzuhalten und Ideen-Findungs-Prozesse zu unterstützen, oder um kurz vor Prüfungen alle wichtigen Inhalte eines Fachgebietes in komprimierter Form zu wiederholen.

MemoCharts sind eine spezielle grafische Darstellungs-Variante, um das vernetzende Denken zu fördern und wirkungsvoller in Zusammenhängen zu lernen.

'Zentriertes Denken' plus 'Gedanken-Sprünge'

Wenn wir uns mit anderen über einen bestimmten Inhalt unterhalten, verfolgen wir jeweils eine von zwei 'Richtungen':

- Entweder *kreisen* alle unsere Gedanken um das betreffende Thema und erörtern viele Details,
- oder einer unserer Detail-Gedanken lässt uns auf ein ganz anderes Thema *überspringen*.

Beispiel für Gedanken-Sprünge:

- Man spricht über die *Weltraumforschung*,
- kommt auf die *Mond-Landung* zu sprechen,
- diskutiert anschließend über die *Glaubwürdigkeit von Fotos und Filmen* im Hinblick auf Manipulations-Möglichkeiten und
- stellt fest, dass die Öffentlichkeit schon sehr häufig getäuscht wurde, um *Angriffs-Kriege zu rechtfertigen*,
- usw., usw. ...

Sowohl das 'kon-zentrierte' Denken als auch das 'springende' Denken haben ihre Berechtigung.

In der Schulzeit haben wir uns alle wahrscheinlich einige Male sagen lassen müssen, wir sollten uns auf das betreffende Thema 'kon-zentrieren'. Unsere Gedanken sollten jeweils nur um einen bestimmten Inhalt 'kreisen' (auf das Thema zentriert sein). Wir sollten möglichst nicht abschweifen! - Wir haben also lernen müssen, unsere kindlich-frei hin und her springenden Gedanken zu bändigen / zu kanalisieren.

Später haben wir uns möglicherweise vorwerfen lassen müssen, mitunter 'eng-stirnig' zu sein. Wir sollten unsere Gedanken doch auch einmal frei schweifen lassen. ("Der Kopf ist rund, damit die Gedanken die Richtung wechseln können.")

So wird von Verkäufern erwartet, dass sie in der Lage sind, 'cross-selling'-Produkte anzubieten: Ein Versicherungs-Verkäufer, zum Beispiel, sollte beim Verkauf einer Privaten Lebensversicherung u. a. zum Angebot einer Rechtsschutz-Versicherung überleiten können (gedanklicher Sprung!).

Schweifendes, kreatives Denken kann uns auch beim Lernen / Einprägen neuer Informationen in verblüffend effizienter Weise helfen. Wer z. B. über das 'Vor-Wissen': 'Grundsteinlegung für den Kölner Dom = 1248' verfügt, der kann sich zum Beispiel die für ihn neue Information 'Gründung des Zisterzienserinnen-Kloster in Heiligkreuztal = 1227' leichter einprägen, obwohl das Eine mit dem Anderen sachlich überhaupt nichts zu tun hat. Für beides gilt nämlich die Erinnerung unterstützende Gemeinsamkeit: 13. Jahrhundert!

MemoCharts fördern 'vernetzendes Denken' und sie inspirieren zu 'Gedanken-Sprüngen'

Die MemoChart zum Kölner Dom zeigt das Ergebnis zentrieren Denkens bzw. zentrierter Informations-Sammlung (Abb. 1):

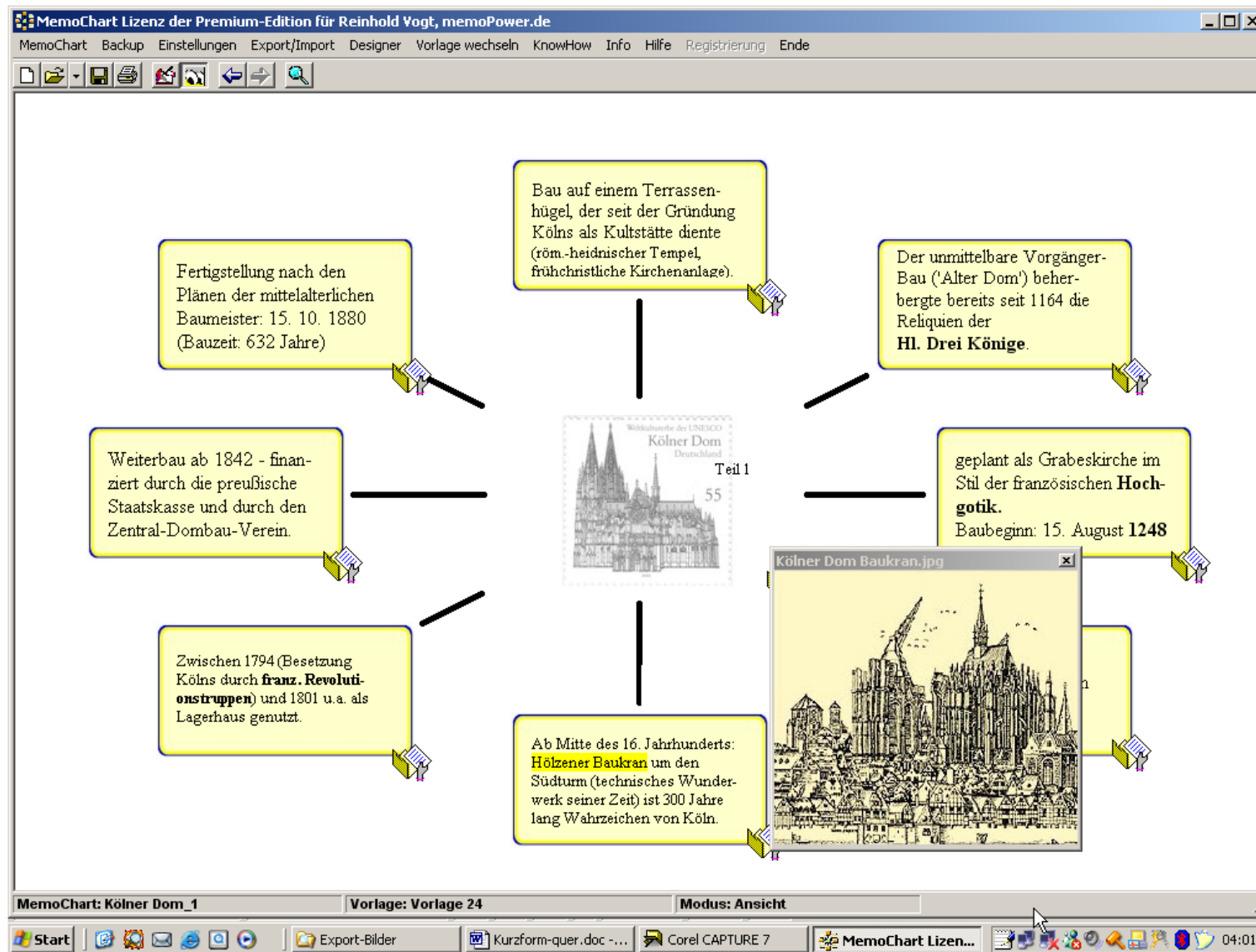


Abb. 1: 'Kölner Dom' (mit der Software 'memoCHART' erstellt)

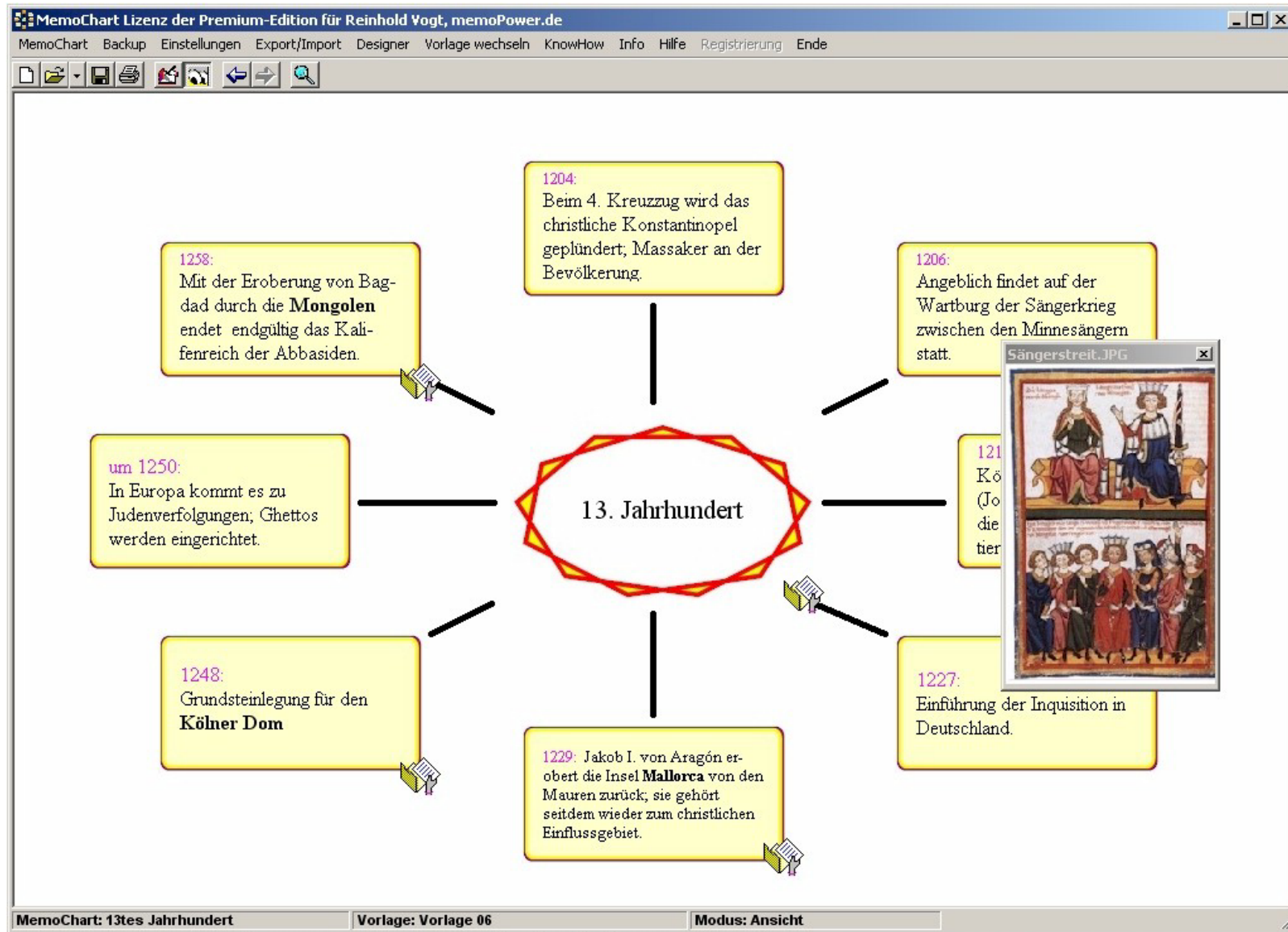


Abb. 2: '13. Jahrhundert' (ScreenShot aus memoCHART)

Inhaltlich genau so interessant könnten zusätzliche MemoCharts sein, die jeweils eine der ergänzenden Aussagen zum Hauptthema haben und insofern zu 'Gedanken-Sprüngen' anregen: Die ergänzende Aussage "Baubeginn: 15. August 1248" könnte zum Beispiel einen Gedanken-Sprung zum 13. Jahrhundert auslösen (Abb. 2).

Die ursprüngliche Ergänzungs-Information 'Grundsteinlegung für den Kölner Dom im Jahre 1248' wird manchem Leser / Lerner vermutlich erst durch diese erweiterte Betrachtung 'griffig' erscheinen: Die Bezüge zu anderen historischen Begebenheiten desselben Jahrhunderts tragen dazu bei, dass wir die Jahresangabe '1248' (leichter) einordnen können; die Jahreszahl '1248' ist gedanklich nun auch in einen weiteren Zusammenhang eingebettet. - Auch diese Art von Gedanken-Sprüngen gehört zum 'vernetzenden Denken'.

Vernetzendes Denken zielt darauf ab, dass unser Gehirn möglichst viele Bezüge / Verknüpfungen zwischen den einzelnen Informationen aufbaut. Das kann unterbewusst oder bewusst geschehen. - Die weit über die deutschen Grenzen bekannte Trainerin Vera F. Birkenbihl benutzt den Begriff 'Wissens-Netz'. ('Das >neue< Stroh im Kopf? – Vom Gehirn-Besitzer zum Gehirn-Benutzer')

MemoCharts inspirieren dazu, solche Bezüge zu entdecken bzw. sie gezielt zu suchen. Je mehr Informationen wir bereits im Kopf haben (Vorwissen), desto leichter können wir weitere Informationen aufnehmen und erinnern, desto eher können wir solche Informationen auch für unser Denken nutzen,

desto mehr Qualität bekommen unsere Überlegungen und unser Handeln.

MemoCharts nutzen *und* stimulieren die lern-fördernde Neugierde

Das Detail-Wissen über den Kölner Dom stellt einzelne dicht bei einander liegende 'Knoten' unseres Informations-Netzwerkes dar. Es kann aber sehr sinnvoll sein, wenn wir gedanklich auch zu 'Informations-Knoten' einer anderen Netzebene springen.

Solche Sprünge könnten zum Beispiel folgende Gedanken-Kette ergeben:

- Man spricht über die Grundsteinlegung für den *Kölner Dom* im *Jahre 1248*,
- macht einen Gedankensprung zum *13. Jahrhundert*,
- erörtert eines der besonderen Ereignisse / Phänomene des 13. Jahrhunderts, zum Beispiel das damalige *mongolische Weltreich* (welches China umfasste und sogar bis an Mitteleuropa heran reichte),
- stellt dann fest, dass *Dschingis Khan* der Begründer dieses Reiches war,
- und dass dessen Enkel *Kublai Khan* in der mongolischen Hauptstadt Peking die Dienste von Marco Polo nutzte.

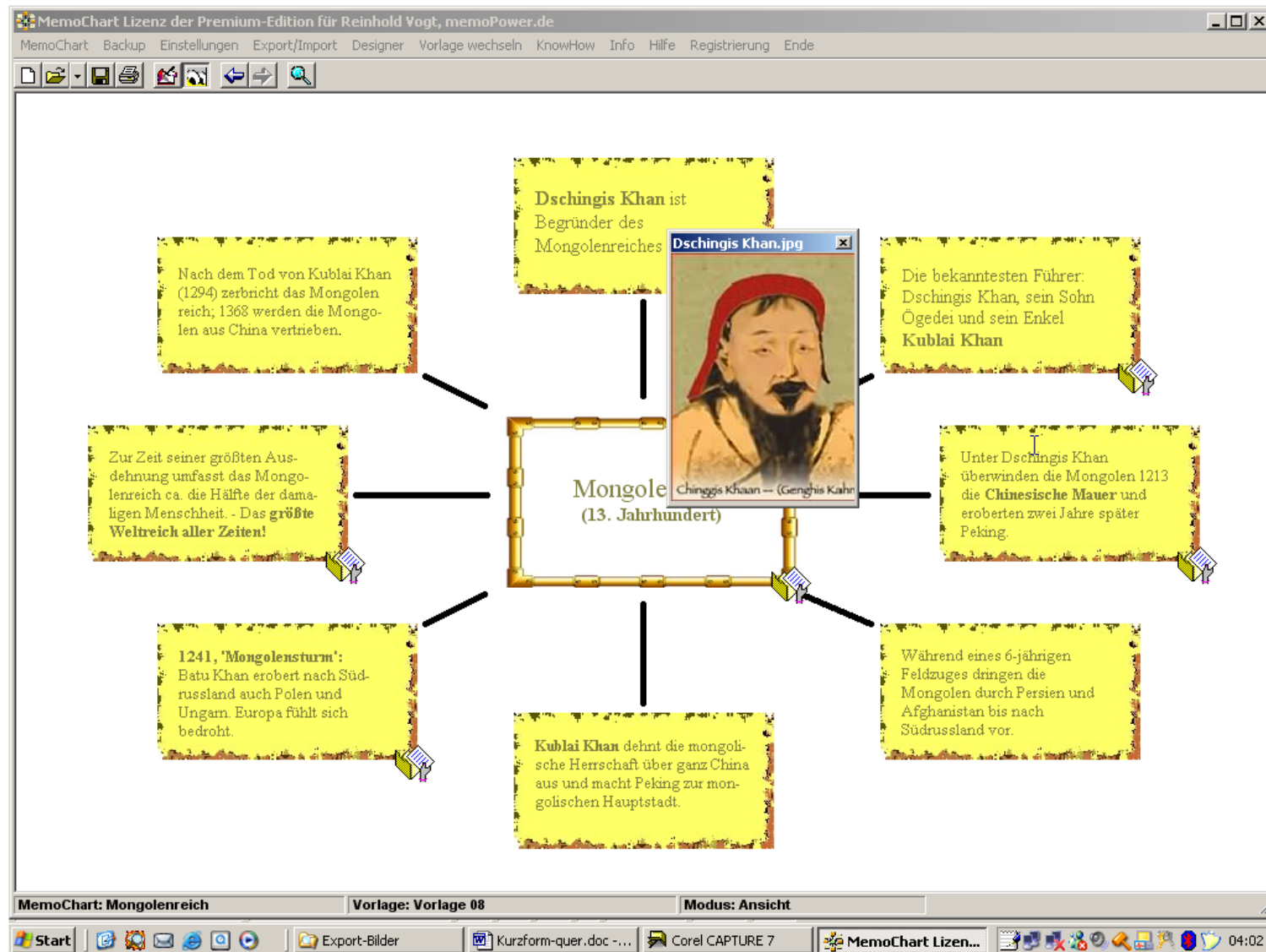


Abb. 3: 'Mongolenreich' (ScreenShot aus memoCHART)

- Die Berichte von Marco Polo waren im 15. Jahrhundert eine der Triebfedern für das spanische Königshaus, um *Christopher Kolumbus* die Suche nach dem Seeweg nach Asien zu finanzieren.
- Kolumbus gilt zwar als Entdecker von Amerika, aber der *Wikinger Leif Erikson* war bereits knapp 500 Jahre vorher an der amerikanischen Küste gelandet.
- und so weiter und so weiter ...

Vielen Lernenden wird es Spaß machen, neue Informationen mit Hilfe von MemoCharts zu *sammeln* und *festzuhalten*, zumal es wegen Internet-Technik und Suchmaschinen-Unterstützung recht einfach ist, die gewünschten Informationen zu finden – ganz abgesehen von der Verwendung alt-modischer(?) Lexika oder Fachbücher.

Nebenbei wird es den Lernenden auch Freude bereiten, ihr bisheriges Wissen bei dieser Gelegenheit zu überprüfen und in diese MemoCharts mit zu *integrieren*.

Die bisherigen Beispiele könnten den Schluss nahe legen, dass MemoCharts ausschließlich für historische Ereignisse anwendbar seien. Ein einfaches Beispiel zeigt die Ähnlichkeiten solcher Gedankenketten in einem ganz anderen Bereich:

Betriebsrat – Arbeitnehmer-Vertretung – Auszubildende – Führungskräfte – 'Leitende Angestellte'
– Geschäftsleitung – 'Betriebs- und Arbeitsord-

nung' – 'Jugend- und Auszubildenden-Vertretung' – Kündigungsschutz – Betriebsvereinbarung – Tarifvertrag ...

MemoCharts haben immer dieselbe Struktur:

- a. Im Zentrum steht das Stichwort zum Hauptgedanken.
- b. Um dieses Stichwort sind in strahlenförmiger Anordnung ergänzende Aussagen gruppiert.
- c. Die ergänzenden Aussagen dürfen/sollen als komplette Sätze (ggf. als Teil-Sätze) formuliert sein; das erhöht ihre Verständlichkeit.
- d. Um die Übersichtlichkeit zu wahren, enthält jede MemoChart (zum Beispiel) nur maximal acht Aussagen.
- e. Sofern mehr als acht ergänzende Aussagen dargestellt werden sollen, legt man einfach eine zweite oder mehrere Folge-MemoCharts mit jeweils demselben zentralen Stichwort (Hauptgedanken) an.
- f. Außer dem Zentral-Begriff gibt es auf der MemoChart nur eine einzige weitere 'Ebene', nämlich die acht in strahlenförmiger Anordnung gruppierten Informationsfelder (b).
- g. Im Idealfall sind mehrere MemoCharts miteinander verknüpft: Mindestens eine der ergänzenden Aussagen (b) ist ihrerseits der Hauptgedanke (a) einer eigenständigen MemoChart.

MemoCharts können selbstverständlich handschriftlich erstellt werden. Für Präsentations-Zwecke oder allein wegen der Freude an professionell wirkenden Darstellungen kann man auch die hierfür entwickelte Software 'memoCHART' nutzen.

Bei den oberen Abbildungen handelt es sich um MemoCharts, die mit dieser Spezial-Software erstellt wurden. Die Aktendeckel-Icons stellen dabei jeweils Hinweise auf Verknüpfungen zu korrespondierenden MemoCharts dar, z.B. ist die Information 'Grundsteinlegung 1248' mit der MemoChart '13. Jahrhundert' verknüpft. Die Aktendeckel-Icons weisen in anderen Fällen auch auf Verknüpfungen zu passenden Grafiken und zu ergänzenden Texten hin.

Vorzüge von MemoCharts

Die Struktur von MemoCharts und ihre Verwendungsmöglichkeiten haben wichtige lerntechnische Vorzüge:

- a. Jede einzelne MemoChart stellt einen klar begrenzten Lern-Inhalt dar.

Die Beschränkung auf maximal acht ergänzende Informationen erleichtert das Lernen: Das Einprägen einer großen Menge an Wissens-Inhalten wird nämlich schon dadurch bereits einfacher / leichter, indem man die Gesamtmenge aufteilt. - Jede einzelne

MemoChart stellt einen sinnvollen *Teil-Bereich* des Lern-Inhaltes dar.

- b. Eine MemoChart ist eine hilfreiche Darstellungsform, um das 'vernetzende Denken' anzuregen und Gedanken-Sprünge zu fördern.

Häufig wird man sich als Lernender gar nicht bewusst (und man sucht auch nicht danach), dass es im eigenen Vorwissen bereits Anknüpfungspunkte gibt, um neue Lern-Inhalte leichter einzuordnen und dadurch besser lernbar zu machen.

Die MemoChart-Methode regt dazu an, Verknüpfungen auch(!) auf 'verschiedenen Ebenen' gezielt zu suchen, bewusst zu machen und sichtbar zu fixieren!

Während MindMaps[®] zum Ziel haben, die *Details* zu einer zentralen Idee darzustellen ('von Allgemeinen zum Speziellen'), geht es bei der MemoChart-Idee um andere Aspekte: "Was gehört noch alles dazu?" und "Wie hängt das Eine mit dem Anderen zusammen?".

Das Lernen in Zusammenhängen ('vernetzendes Denken') ist das sinnvollste und erfolgreichste Lernen überhaupt (im Sinne von 'effizientes' Lernen); es ist ein 'verstehendes' Lernen - im Gegensatz zum wenig ergiebigen Auswendig-Lernen.

- c. Jemand, der sich einen Lern-Inhalt mit Hilfe von MemoCharts erarbeitet, nutzt Motivations-Vorteile.

Eine MemoChart mit einem Haupt-Gedanken plus vier bis acht ergänzenden Informationen stellt bereits einen sinnvollen Teil-Bereich irgend eines Lern-Inhaltes dar. – Aus Experimenten wissen wir, dass uns (sichtbare) *Teil-Ziele / Teil-Ergebnisse* zu Leistungs-Steigerungen anspornen.

Es ist relativ einfach, zu einem Hauptgedanken nur maximal acht ergänzende Teil-Informationen zu sammeln.

MemoCharts verführen geradezu zum Schweif-Lassen von Gedanken und lassen die lernfördernde Neugierde zu. Dies entspricht der kindlichen Art zu denken und macht auch den Erwachsenen Spaß.

Beim Erstellen von MemoCharts wechseln sich 'zentriertes' und 'springendes' Denken ab. Das entspricht dem natürlichen Gedankenfluss:

- Ein einzelner Haupt-Gedanke plus bis zu acht *ergänzende* Informationen auf einer MemoChart ('zentriert').
- Ergänzende Informationen können ihrerseits zum Haupt-Begriff einer *neuen* MemoChart

gemacht werden ('Gedanken-Sprünge werden begünstigt').

Es ist 'handwerklich' ganz *einfach*, eine MemoChart zu erstellen, und es braucht *nur wenig Zeit*, um eine MemoChart 'komplett' zu machen.

- d. Mehrere Lernende können unterschiedliche Teil-Aspekte eines Lern-Inhaltes bearbeiten und sich anschließend gegenseitig ergänzen.

Es wird für alle Beteiligten spannend sein, verschiedene MemoCharts an einer Tafel zu gruppieren und deren Zusammenhänge zum Beispiel durch Fäden sichtbar zu machen (Abb. 4).

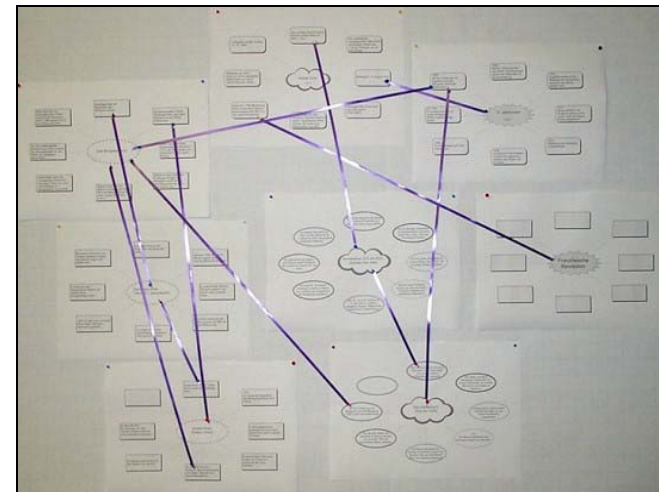


Abb. 4: 'Das *manuelle* Netzwerk einzelner MemoCharts'

Alternativ können MemoCharts kinderleicht innerhalb der speziellen Software memoCHART miteinander verbunden und dann vernetzt betrachtet werden. - Eine Simulation der Software befindet sich auf www.memochart.de :

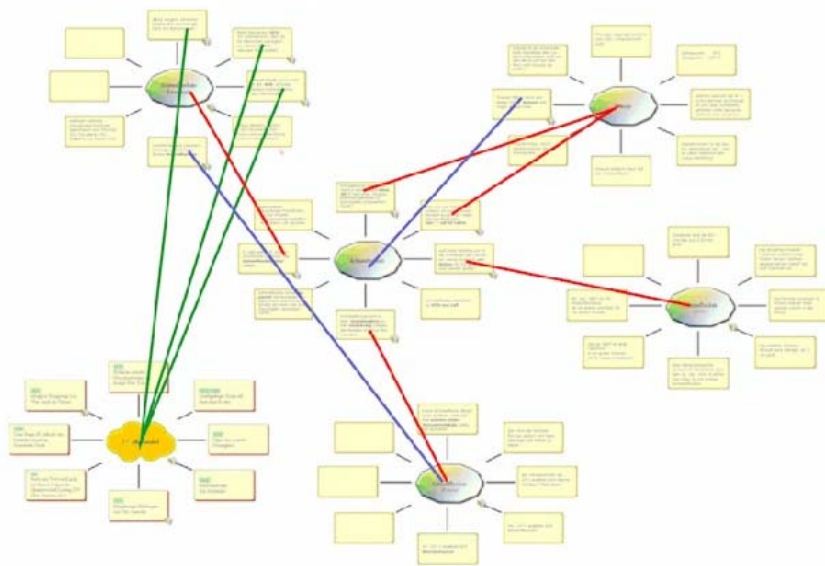


Abb. 5: 'Ein kleines Wissens-Netz zum Thema 'Schneeflocken' - als PC-Grafik'

Eine tolle Idee - die man nicht nur kennen, sondern anwenden sollte

Die MemoChart-Idee ist eine *ergänzende* Methode, um Lern-/Einprägungs-Prozesse zu optimieren; sie macht keine anderen Lern-/Einprägungs-Methoden überflüssig.

Menschen sind nicht nur in Ihrer Gesamt-Persönlichkeit unterschiedlich, sondern sie lernen auch unterschiedlich. Sofern *Ihnen* die hier vorgestellte Argumentation und die Muster-MemoCharts gefallen, dann werden Sie diese alternative Methode ausprobieren wollen. Fangen Sie am besten sofort damit an, zunächst "einfach nur mal so zum Spaß"!

Wenn Sie gerne vorbereitete MemoChart-Vorlagen verwenden wollen, können Sie sich einige von www.memochart.de herunterladen.

MemoCharts, die mit der Software memoCHART erstellt werden, haben zusätzliche Vorzüge:

- Sie haben ein professionelleres Aussehen.
- Sie können ganz einfach vervielfältigt werden (Papier-Ausdrucke, Export als BMP-Dateien, Export-/Import zwischen verschiedenen memoCHART-Anwendern.)
- Sie können zusätzlich durch Grafiken und ergänzende Texte angereichert werden.
- Sie können auch innerhalb der Software memoCHART kinderleicht – ohne irgend welche Programmierungs-

Arbeiten – miteinander 'verknüpft' und sofort anschließend interaktiv betrachtet werden.

- Sie können einzeln oder als kleinere/größere Sammlungen innerhalb einer Export-Datei an andere memoCHART-Nutzer weitergegeben werden.
- Auf der Website www.memochart.de werden demnächst verschiedene MemoCharts (als Import-Dateien) zum Download angeboten.

Mit der Zeit verfügen Sie nicht nur über viele selbst erstellte MemoCharts mit den für Sie besonders interessanten Inhalten, sondern Sie werden hin und wieder Spaß daran haben, die bereits vorhandenen MemoCharts zu komplettieren, zum Beispiel durch Nachlesen in einem Fachbuch oder durch Internet-Recherche. So können Sie Ihr Wissens-Netz (Begriff der Kollegin Vera F. Birkenbihl, siehe oben) auch auf diese Weise immer weiter verdichten.



Über den Autor:

Reinhold Vogt ist seit mehr als zwanzig Jahren als freiberuflicher Trainer / Ausbilder tätig. Er hat sich auf die Inhalte 'Lernen, Gedächtnis & Lehren' spezialisiert: www.memoPower.de. Er ist inzwischen einer der bekanntesten deutschen Experten für Lerntechniken und Gedächtnis-Training.

Zu seinem Spezial-Gebiet hat R. Vogt neben memoCHART (in Kooperation mit seinen Programmierer-Kollegen) bereits einige andere Software-Produkte entwickelt: memoART, memoCARD, memoCODE, memoFOTO, memoFUN, memoPAUL und memoPERS. Weitere Software-Projekte befinden sich in der Entwicklung; siehe www.memoSOFT.de.

In den monatlich erscheinenden memoNews (*kostenfrei*) mit weit mehr als 10.000 Abonnenten veröffentlicht er regelmäßig seine Lern-/ Gedächtnis-Tipps.

["Das merk ich mir: [memoPower.de!](http://www.memoPower.de)"]